

Makkabi Schach: Zwei Deutsche Meister und ein Deutscher Vizemeister

Bei den diesjährigen Deutschen Jugendeinzelmeisterschaften in Schach konnten die Makkabär aus Berlin glänzen. Frisch in Erinnerung war der zweite Platz Leonid Sawlins vergangenen Jahres. Etwas weiter zurück lagen die einzigen Deutsche-Meister-Titel für Makkabi: Waldislaw Galkin 2006 und Irena Fliter 2001. In diesem Jahr hofften wir auch auf eine Medaille, gingen wir doch mit sechs Spielern an den Start, von denen einige durchaus zum erweiterten Favoritenkreis zu rechnen waren. Doch die Konkurrenz ist stark, Deutschland zählt in Schach zu den Top-Ten-Ländern und die Jugend kann hin und wieder mit einem Weltmeistertitel von sich reden lassen (Arik Braun, Elisabeth Pähtz). Bei den Deutschen Meisterschaften der Jugend versammelt sich traditionell die gesamte Spitze der Deutschen Schachjugend im Kampf um die begehrten Meistertitel und die damit verbundenen Qualifikationsplätze für die Europa- und Weltmeisterschaften. Die Makkabär würden einen schweren Stand haben – hätte man denken können.



Foto 1: Raphael, Elina und Leonid.

Doch es kam anders: Elina Lagunow (1. Platz u12w), Leonid Sawlin (1. Platz u10m) und Raphael Lagunow (2. Platz u10m) holten gleich drei Medaillen für Makkabi!



Foto 2: Makkabi Berlin und Makkabi Frankfurt a.M.

Die Deutschen Meisterschaften der Jugend werden in 5 Alterskategorien bestritten: u18, u16, u14, u12 und u10, die wiederum in jeweils eine männliche und eine weibliche Kategorie unterteilt sind. Die Qualifikation für die 10 Kategorien erfolgt über die Landesmeisterschaften, dazu kommen eine Vielzahl von Freiplätzen, die vom Deutschen Schachbund vergeben werden. Die Meisterschaften werden zentral

ausgetragen, sie fanden in diesem Jahr vom 30. Mai bis zum 7. Juni in Willingen (Hessen) statt. Nachdem die Makkabär erfolgreich auf Berliner Ebene zahlreiche Meistertitel erobern konnten bildeten sie folgerichtig – und bereits traditionsgemäß – die größte Fraktion der Berliner Delegation aus. Unsere Spieler schafften die Qualifikation in den jüngeren Kategorien: In der u14m, in der u12m+w sowie in der u10m+w, hinzu kam ein Freiplatz in der u10m (Leonid Sawlin als Deutscher Vizemeister 2008). Mit also insgesamt sechs Spielern machten wir uns auf den Weg nach Willingen. Zur Orientierung sei hinzugefügt, dass sechs Spieler aus einem Verein zwar wenig beeindruckend klingt, doch bei der Deutschen Meisterschaft in Schach ist es mehr als sehenswert: Der TuS Makkabi Berlin war hinter dem Hamburger SK (7 Spieler) der quantitativ zweitstärkste Verein der Meisterschaft! In der Statistik folgen drei Vereine mit je 5 Spielern und weitere zehn Vereine mit je 4 Spielern, unter ihnen auch der TuS Makkabi Frankfurt a.M.

Die u10m stand fest unter der Herrschaft der Makkabär: Raphael Lagunow dominierte das 92-köpfige Teilnehmerfeld vom Beginn an. Er ist ein Jahr jünger als die Konkurrenz und sein Vormarsch erntete großes Aufsehen beim Publikum, als einziger Spieler der Meisterschaften gewann er die ersten sechs Partien.



Foto 3: Raphael Lagunow – Deutscher Vizemeister u10m 2009 – stellte bei der Siegerehrung sein Können auf der Bühne vor über 1000 Zuschauern erneut unter Beweis.



Foto 4: Leonid Sawlin – Deutscher Meister u10m 2009.

In Lauerstellung hielt sich der zweite Makkabär aus Berlin: Leonid Sawlin. Er bezwang seinen Mannschaftskollegen in der 7. Runde und übernahm damit die Führung. Nach diesen 7 von 11 Runden ergab sich ein wunderschönes Tabellenbild: 1. Sawlin (TuS Makkabi Berlin), 2.-3. Lagunow (TuS Makkabi Berlin) und Mager (TuS Makkabi Frankfurt), 4.-6. Baskin (Tus Makkabi Frankfurt), Brandl (SV

Hofheim) und Schmekel (SAV Torgelow). Leider konnte das Tabellenbild nicht bis zum Ende des Turniers gehalten werden, doch die Dominanz der Makkabär bei den jüngsten wird man in Deutschland nicht so leicht wieder vergessen. Am Ende war Leonid Sawlin eine Klasse für sich, er gewann mit 10,5 aus 11 möglichen Punkten und distanzierte seinen engsten Verfolger, Raphael Lagunow, mit 1,5 Punkten. Der nächste Makkabär kam auf den vierten Platz (Robert Baskin vom TuS Makkabi Frankfurt a.M.). Dagegen fiel Dennis Mager (Makkabi Frankfurt) leider auf den 11. Platz, was aber bei 97 Teilnehmern immer noch ein beachtlicher Erfolg ist.



Foto 5: Laura Azizowa – 17. Platz u10w.

Die u10w verlief dagegen glücklos für Makkabi: Clara Victoria Graf (TuS Makkabi Frankfurt a.M.) spielte zunächst vorne mit, allerdings ließen ihre Kräfte in der zweiten Turnierhälfte nach und sie verlor sechs Partien hintereinander. Der 16. Platz am Ende ist sicherlich nicht schlecht, aber er steht in keinem Verhältnis zum Turnierverlauf. Der TuS Makkabi Berlin wurde durch Laura Azizowa vertreten. Es war ihr erstes großes Turnier, sie schlug sich tapfer und beeindruckte durch ein reifes Schach. Zwischendurch spielte sie um die Medaillenränge, eine Spitzenplatzierung schien möglich, doch leider erkrankte sie zu Beginn der neunten Runde und konnte nicht mehr ihre Kräfte entfalten, sie verlor die letzten drei Partien und landeten auf den 17. Platz. Ein großer Erfolg, aber sie hat auch gezeigt, dass sie noch weit mehr erreichen kann. Hoffen wir auf das nächste Jahr!



Foto 6: Philipp Lerch - 10. Platz u12m.

In der u12m waren wir mit Philipp Lerch gut vertreten, aber diese Kategorie gehörte in diesem Jahr zu den stärksten der Deutschen Meisterschaft: die vier

Favoriten Wagner, Blübaum, Lampert und Rasmus haben bereits auf internationaler Ebene für Schlagzeilen gesorgt. Der Bundesnachwuchstrainer hat sie kürzlich zur „Kronprinzengruppe“ des Deutschen Kadern ernannt und fördert sie zügig. Philipp konnte auch nie ernsthaft in den Kampf um den Titel eingreifen, doch hielt sich immer auf den vorderen Plätzen. Am Ende sprang ein 10. Platz (bei 98 Teilnehmern) heraus.



Foto 7: Elina Lagunow – Deutsche Meisterin u12m.

In der u12w startete Elina Lagunow bescheiden, zwischendurch schienen alle Hoffnungen auf eine Medaille frühzeitig begraben zu sein, doch Elina ließ sich nicht entmutigen: Ab der 7. Runde brachte sie doch noch ihre ganze Kraft zusammen, ihr Spiel wurde mutiger und ihre Kreativität kam zur vollen Entfaltung, so schlug sie sich von Runde zu Runde immer weiter nach vorne bis sie schließlich auf dem ersten Platz stand! Eine grandiose Leistung!

Im Übrigen war der TuS Makkabi Berlin, wie man auch immer die Statistik drehen mag, eindeutig der qualitativ erfolgreichste Verein der Meisterschaft. Hier ein kleiner Medaillenspiegel:

TuS Makkabi Berlin: 2x Gold, 1x Silber
 Polizei Hannover: 2x Silber, 1x Bronze

Den dritten Platz teilten sich eine Vielzahl von Vereinen, die einzig eine Goldmedaille erringen konnten.

Unser ältester war Ruven Davydov, der in der u14m startete. Er zeigte sich erfinderisch und brachte mit nur einer Ausnahme alle Gegner an den Rand der Niederlage, doch leider verpasste er oftmals seine Chancen.



Foto 8: Ruven Davydov (r.) - 12. Platz u14m. Links der Berliner Aron Moritz, der auf den 15. Platz kam.

Der 12. Platz im Endklassement liegt deutlich über die Erwartungen, aber schachlich gesehen war noch viel mehr drin. Hoffen wir, dass Ruven bei der kommenden Makkabiade sein ganzes Können zeigt!

Die Resonanz war insgesamt groß, ein kurzer Blick auf die Statistiken soll dies verdeutlichen: Alle Veranstaltungen fanden in der Kongresshalle des Sauerland-Sternhotels statt, die täglich um die 1000 Teilnehmer und Besucher beherbergte. Die Meisterschaftszeitung erfreute sich großer

Beliebtheit, die Ausgabe 4 wurde beispielsweise aus der Internetseite am Erscheinungstag 8800mal heruntergeladen. Die Homepage der Meisterschaft verbuchte am 03.06.09 die Rekordbesucherzahl von 21000, am selben Tag wurden die Live-Übertragungen 2,5 Millionenmal aufgerufen.

Neben den offiziellen Meisterschaften fanden mehrere Schachveranstaltungen statt, die teilweise auch von den Teilnehmern der Meisterschaften, also für diejenigen, die nicht genug Schach hatten, besucht werden konnten, aber auch offen für alle anderen waren. Dazu gehörte eine offene Meisterschaft für jugendliche unter 25 Jahren.



Foto 9: Alexei Kropman spielte erfolgreich beim Offenen Turnier u25 mit – 21. Platz (von 113 Teilnehmern) und bester u16-Spieler.

Vom TuS Makkabi Berlin nahm dort Alexei Kropman teil, er belegte den 21. Platz der Gesamtwertung und den 1. Platz in der separaten Wertung u16m. Für das nächste Jahr hat sich Alexei fest vorgenommen, die Qualifikation für die "richtige" Deutsche Meisterschaft u16m nicht wieder zu verpassen.

Es gab auch ein sogenanntes Blitzturnier (Schnellschach) für 2er Mannschaften von Kindern unter 12. Hier nahmen drei Makkabär teil: Philipp Lerch, der mit seinem Freund Donchenko das Turnier gewann, sowie Leonid Sawlin und Raphael Lagunow im Team "Makkabi Berlin", die den vierten Platz der Gesamtwertung belegten und als bester Team u10 einen Sonderpreis erhielten.



Foto 10: Raphael und Leonid spielten durchgehend an den Spitzenbrettern und gewannen zu zweit auch das Mannschaftsturnier u10 in Blitzschach.

So kam die Kraft der Makkabär in den jüngeren Altersklassen auch in den Rahmenveranstaltungen zum Tragen.

Insgesamt eine hervorragende Leistung der Makkabär, die alle die in ihnen gesteckten Erwartungen übertrafen. **Elina und Leonid sind nun für die Weltmeisterschaft in Antalya die Europameisterschaft, die in**

(11.11-23.11.09) qualifiziert. Raphael erhielt einen Platz für Fermo (Italien) vom 30.08 bis zum 10.09 stattfinden wird.

Makkabi Chai !

Marcos Kiesekamp
-Trainer-